

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensels.

Telegraph. Postamt.  
Volksfreund Schneeberg

Fernsprechamt:  
Schneeberg 10.  
Aue 61.  
Schwarzenberg 19.

Nr. 127

Der "Erzgeb. Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Übermittlung monatlich 60 Pf.  
Unterste. im Unterrichtsbogen der Mauer 6 h. Zeitstelle 10 Pf. bezahlt.  
Bei ausdruck 10 Pf., im amtlichen Raum des 8 p. Zeitungszettel  
45 Pf., im Post-Zettel 25 Pf. Zeitungszettel 30 Pf.

Sonnabend, den 3. Juni 1905.

Zur Versteigerung für das am Nachmittag erledigte Rennen bis Sonnabend 11 Uhr. Ein Wettgleich für die nächstfolgende Rennwoche der Rennzeit, an dem den vorliegenden Tag sowie an bestimmte Stelle wird nicht gestellt, ebenso wie ein Wettgleich zwischen aufgegebener Rennzeit nicht gestellt. Wettgleiches Rennen nur gegen Bezahlung. Der Wettgleich eingestellter Monatspreise macht für die Wettbuden nicht verantwortlich.

58.  
Jahr.

Die Königliche Amtshauptmannschaft weist hierdurch auf die Ministerial-Verordnung vom 29. April 1905, abgedruckt in Nr. 102 des "Erzgeb. Volksfreundes", hin, wonach die reichsgerichtliche Anzeigepflicht bei gemeingefährlichen Krankheiten (Ausatz, Cholera, Flecktyphus, Boden, Gelbfieber, Pest) auch auf die **Genickstarre, Croup, Diphtherie, Scharlach** und **Typhus** ausgedehnt worden ist.

Hierzu wird für die Fälle der Genickstarre noch bemerkt, daß sich nach den bisherigen Erfahrungen die Absperrung der Kranken — tunlichst in Krankenhäusern, — die Ausbildung der Kinder aus Häusern, in denen Erkrankungsfälle vorkommen, vom Schulbesuch auf die Dauer der Erkrankung und noch 14 Tage nach der Genesung oder dem Tode des Kranken, sowie die Desinfektion der Wäsche, Kleider und Wohnungen der Kranken und die Beobachtung größter Sorgfalt zur Verhütung der Weiterverbreitung der Genickstarre als erforderlich erweist.

Zur Versteigerung wird besonders hervorgehoben:

Anzeigepflichtig ist in Erkrankungs- und Todesfällen an Croup, Diphtherie, Genickstarre, Scharlach und Typhus, sowie in Fällen des Verdachts der Genickstarre und des Typhus — sofern ein Arzt zur Behandlung des Kranken nicht zugezogen worden ist —,

1. der Haushaltungsvorstand,

2. jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person,

3. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat,

4. die Leichenfrau.

Die Anzeigepflicht der unter 2—4 genannten Personen tritt indes nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Die Anzeigen der vorstehend unter 1—4 Genannten sind an die Polizeibehörde des Aufenthaltsortes (Bürgermeister, Gemeindevorstand, Gutsverwalter) zu richten.

Für die Ärzte besteht nach § 2 der Verordnung die Anzeigepflicht an den Bezirkssarz.

Schwarzenberg, am 15. Mai 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1143 A.

Demmering.

Zwei Pferde des Schneidemühlenbesitzers Robert Fröhlich in Tosa sind an Influenza (Bruststecher) erkrankt.

Schwarzenberg, am 31. Mai 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1323 A.

Demmering.

## Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Schneeberg Blatt 165 auf den Namen Friedrich August Mödel eingetragene Grundstück soll am

26. Juli 1905, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,8 Ar groß und auf 63 614 M — d. geschäftigt. Es ist im Flurbuche für Schneeberg unter Nr. 163d eingetragen, besteht aus dem Wohngebäude Nr. 112 B Abt. A des Brandkatasters mit anstoßendem Garten, ist mit 645,67 Steuereinheiten belegt und liegt an der Bahnhofstraße.

Die Einstich der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 27. Februar 1905 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigstenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungsverlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgekehrt werden werden.

## Die Vernichtung der russischen Flotte.

Petersburg, 31. Mai. (W. T. B.) Die heutige Abendnummer der "Birzhevija Wjedomost" bringt folgenden Bericht des nach Wladivostok gelangten Kreuzers "Almas": Am ersten Tage des Zusammenstoßes, dem 27. Mai, eröffnete morgens beim Erscheinen von vier ungepanzerten japanischen Kreuzern das Linienschiff Imperator Nikolai I. das Feuer, worauf die japanischen Kreuzer in voller Fahrt zurückgingen. Das russische Geschwader setzte darauf die Fahrt durch die Meerenge in Niederschlagswetter fort. Admiral Roschdestvensky formierte das Geschwader in Kampfformation und eröffnete, sich dem Gegner nährend, den Kampf. Die Japaner verloren manövriert das Geschwader Roschdestvenskys zu umzingeln. Der Panzer Sumorow kämpfte verzweifelt. Fünfmal wurde auf ihm ausgebrochenes Feuer gelöscht. Vortrefflich kämpften auch die Schiffe Navarin, Admiral Senjavin, General-Admiral Aprazin und Admiral Ushakov, die an diesem Tage unbeschädigt blieben. Ein hartnäckiger unbarmherziger Kampf begann nachmittags um 1 Uhr und dauerte bis tief in die Nacht. Er hat folgendes Bild: Die Hilfskreuzer Russ und Ura versanken. Ihre Besatzungen wurden von den anderen Schiffen aufgenommen. Nikolai I. kenterte vollständig, sodass der Kiel nach oben ragt. Orel, dessen Schornsteine und Masten weggeschossen sind, steht in Flammen. Aurora wird mehrfach getroffen und blickt ebenfalls die Masten ein. Zwei Schiffe vom Typ des Borodino legen sich auf die Seite, vermögen sich aber zu halten. Augenzeugen behaupten, dass drei japanische Schiffe untergegangen sind, eines mit drei Schornsteinen, ein anderes vom Typ des Missin, das dritte von unbekanntem Typ. Vor Sonnenuntergang war der erste japanische Torpedoangriff abgeschlagen. Es scheint, dass die Japaner ihren Sieg übertrieben. Der

Dampfer Inoire war Zeuge des Kampfes. Admiral Nebogatow geriet in Gefangenenschaft, weil Nikolai I. kenterte. Admiral Roschdestvensky gab in der Schlacht am Sonnabend schon gegen abend das Signal "Schießen einstellen! Der Feind zieht sich zurück." Die Torpedoangriffe begannen in der Nacht. Die See ging hoch, weshalb die beschädigten Schiffe untergingen. Der Kommandant der Almas sah ein japanisches Kanonenboot kentern und einen japanischen Kreuzer versinken.

Petersburg, 31. Mai. (W. T. B.) Bezuglich der Gerüchte über den Untergang des Kreuzers Gromoboi erklärt der Admiralsstab, daß der Kreuzer sich in Wladivostok befindet und am Kampfe nicht teilgenommen hat. — Das Torpedoboot Grotjostsch ist in Wladivostok angekommen.

London, 1. Juni. (W. T. B.) Der Korrespondent des Daily Telegraph bei der japanischen Flotte sendet aus Tokio nachfolgenden Bericht über die Seeschlacht: Die Russen ließen am Sonnabend um 5 Uhr morgens in die Koreastraße ein. Die vereinigte japanische Flotte verließ darauf ihre Basse; ein Teil wurde detachiert, um die Russen an die Insel Iki heranzudringen, aber die Russen ließen bei der Insel mit aller Kraft vorbei. Der nördlich davon befindliche Teil der japanischen Flotte verlegte ihnen aber den Weg und die Schlacht begann. Togos Schiffe manövrierten mit vollkommener Präzision; sie beschossen die feindlichen Schiffe von vorn und von beiden Seiten. Eine Zeit lang wechselten die Kämpfenden Schiffe auf Schuß. Aber schon nach wenigen Stunden war Roschdestvensky in Wirklichkeit geschlagen; es zeigte sich Unsicherheit in der Taktik seiner Flotte, die bald in duftige Verwirrung überging. Die Japaner erkannten, daß der kritische Moment gekommen war, und verdoppelten ihre Anstrengungen. Um 2 Uhr 10 Minuten hatte das Feuer seinen Höhepunkt erreicht. Während dieser ganzen Zeit dampfte

die russische Flotte langsam nach Norden zu; aber die Japaner manövrierten dementsprechend, indem sie relativ ihre ursprünglichen Stellungen beibehielten. Die Japaner hielten ihre Schiffe östlich, westlich und nördlich von den russischen Schiffen; diese befanden sich so gewissermaßen in einer Sackgasse, aus der es kein Entrinnen gab. Zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags gingen ein Kreuzer vom Nachimow Typ und die Kamtschatka unter, nachdem ihre oberen Teile in Splitter geschossen waren. Darauf brach bei den Russen äußerste Unordnung aus; einige Schiffe fuhren nach Westen, einige nach Osten. Von dem Augenblick an war es klar, daß Roschdestvensky vollständig geschlagen war. Die Japaner näherten sich nun den Russen, wobei ihr Feuer noch verderbenbringender wurde. Die Russen, in äußerster Verwirrung, bildeten nicht länger eine einheitliche Flotte, sondern lösten sich in eine Anzahl einzelner Geschwader auf, die allmählich an die Küste herangebrängt wurden. Togo rißte nichts und verlor nichts. Der Wind ließ jetzt nach und die See ging ruhig. Die russischen Schiffe drangen immer noch nach Norden vor, während die Japaner ihnen den Weg zu verlegen suchten. Nunmehr begann das Werk der Nacht. Mit Einbrechen der Dunkelheit gingen Torpedoboote und Torpedoboottreiber wie ein großer Heuschreckenschwarm vor und stürzten sich auf den Feind. Ihr Vorstoß wurde durch bestiges Feuer der japanischen Kriegsschiffe geblockt, während unzählige Scheinwerfer ihr Licht umherstrichen ließen. Dem Feind wurde keine Ruhe gegönnt. Nicht einen Augenblick ließ das Feuer nach. Bald nach 2 Uhr nachts wurden die Torpedoboote von neuem losgelassen. Der Nachtaufmarsch endigte mit dem Untergang von Alexander III., Olsabja, Navarin, Orel (?), Ural und drei Kanonenbooten. Mit Tagesanbruch am Sonntag kamen die japanischen Schiffe noch dichter an die Russen heran. Den ganzen Tag über wütete die Schlacht noch mit unverminderter Härte; die Russen waren jedoch in einer Stellung

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgerufen, vor der Erteilung des Befehls die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Schneeberg, den 31. Mai 1905.  
Königliches Amtsgericht.

## Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Schuhmachermeisters Hermann Fuchs in Aue wird heute am 2. Juni 1905 vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Auktionator Louis Breit Schneider in Aue wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 21. Juni 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beurkundung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintrittenden Fällen über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf.

Sonnabend, den 1. Juli 1905, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termint anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeschuldnern zu verabschieden oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. Juni 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Aue.

## Bekanntmachung.

Die diesjährige Gründung der zum Rittergut Förstel gehörigen Feld- und Wiesengrundstücke wird durch Unterzeichneten nächsten

Mittwoch, als den 7. Juni d. J.

an Ort und Stelle parzellenvieh versteigert.

Zusammenkunft in der Wolfischen Schanlwirtschaft.

Vangenberg, den 31. Mai 1905.

August Wolf, Ortsrichter.

## Auktion.

Nächsten Dienstag, als den 6. Juni, vormittags 10 Uhr, sollen auf Antrag der Konkursverwaltung über das Vermögen des Tiebauunternehmers R. H. Richter in Chemnitz die auf dem hierigen Straßenbau noch vorhandenen Bauwerkzeuge, Steinzeugrohre usw. an Ort und Stelle gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Bodau, den 31. Mai 1905.  
A. Meichner, Ortsrichter.

## Holz-Versteigerung auf Crottendorfer Staatsforstrevier.

Im Gasthof "zur Glashütte" in Crottendorf sollen

Montag, den 5. Juni 1905, von vorm. 10 Uhr an folgende geschnittenen Holzgerüste der Windbruch-Schläge in den Abteilungen 3, 60—66 versteigert werden, als:

2266 Schleißholzer, 5922 Klözer, 242 rm Ruzinappel und 69 rm Brennscheite, Bäcken und Keste.

Die Brennholzer kommen vor 11 Uhr nicht zum Ausgebot.

Räheres ist aus den in den Schanlstätten der Umgegend aushängenden Plakaten, so wie bei der unterzeichneten Revierverwaltung zu erfahren.

Egl. Forstrevierverwaltung Crottendorf. Egl. Forstrevieramt Banberg. Schulte. Bömann.

die ihnen keinen wirksamen Widerstand ermöglichte. Hiermit bricht der Bericht ab.

Tokio, 1. Juni. "Daily Mail" wird aus Tokio gemeldet: Von den japanischen Schlachtkäpfen wurde die "Wahl" am häufigsten getroffen und erlitt die schwersten Verluste. Sie versiegte aber die Gefechtslinie nicht. Wladimir Monomach hielt die weiße Flagge. 160 Mann ihrer Besatzung ergaben sich auf Tsushima. Bald nach Beginn des Kampfes wurde der Steuerrumpf des Transportschiffes Kamtschatka beschädigt; der Kapitän wurde getötet und zwei Offiziere verwundet. Das Schiff fuhr hilflos in der Stunde umher, bis eine Granate die Maschine zum Stillstand brachte. Das Schiff diente nur noch den Japanern als Zielscheibe und sank bald. 65 Mann von der Kamtschatka retteten sich in Booten. Die übrigen kamen um. Einer der Offiziere, der in einem Boot entkam, berichtet, er habe japanische Schiffe drei russische Schlachtkäufe direkt einschließen sehen. Die russischen Schiffe versenkten allmählich. Der Kapitän des russischen Kreuzers Admiral Nachimow berichtet, anderthalb Stunden nach Beginn der Schlacht habe man auf dem Schiffe eine Erstürmung verhindert, die offenbar von einer Mine oder einem Torpedo herrieth. Das Schiff sank schnell. Die Mehrzahl der 600 Mann betragenden Besatzung verfiel mit dem Schiff. Der Kapitän und einige andere wurden von einem Boot aufgenommen und an Bord eines japanischen Fischerbootes nach Schimonoseki gebracht.

Tokio, 1. Juni. Amtliche Mitteilung. Admiral Togos siebenter Bericht ist am Morgen des 31. Mai hier eingegangen. Er lautet: Nach den Berichten der verschiedenen mir unterstellten Divisionen scheint es, daß die Osljaba schon frühzeitig in der Schlacht am 27. Mai sehr schwer beschädigt wurde, die Schlachtlinie verließ und um 3 Uhr nachmittags sank. Sissoi Weliky, Admiral Nachimow und Wladimir Monomach hatten auch schon am Mittag des 27. schwer gesunken und wurden in der Nacht durch unsere Torpedoboote und -zerstörer noch mehr beschädigt, sodaß sie vollkommen geschwunfähig wurden. Sie wurden am nächsten Morgen von unseren Hilfskreuzern Shinano-Maru, Yawata-Maru, Toinan-Maru und Sado-Maru nahe der Insel Tsushima, treibend gesehen, aber sie sanken weg, ehe sie genommen werden konnten. Die Überlebenden, ungefähr 915, wurden von den oben genannten Hilfskreuzern und den Leuten an der Küste gehoben. Nach der Aussage von Gefangenen ist es sicher, daß die Rawarin von 4 Torpedos von unserer Torpedoflotte am 27. getroffen wurde und untergegangen ist. Der Kommandant der Ritsuka berichtet, daß die Shiweslana um 9 Uhr morgens am 28. Mai außerhalb der Chifuren-Bucht (Korea) gesunken und durch die Ritsuka und Otama zum Sinken gebracht wurde. Von der Aurora und der Almas glaubt man, daß sie durch den Torpedoangriff in der Nacht vom 27. Mai gesunken sind. Was die Schemtchug betrifft, die in einem früheren Bericht in der Liste der gesunkenen Schiffe steht, so ist ihr Verbleib ungewiß, und ihr Name muß von jener Liste gestrichen werden, bis zuverlässige Nachrichten eingegangen sind. Nach den Berichten über die Beschädigungen unserer Flotte sind während des Machtangriffs vom 27. Mai die Torpedoboote Nr. 34, 35 und 69 gesunken; die meisten Leute der Besatzung wurden aber von den anderen Booten aufgenommen. Sonst ist kein Schiff irgend einer Art verloren gegangen. Die Beschädigungen der höheren Schiffe, einschließlich der Torpedoboatzerstörer, sind sehr leicht, und keines von ihnen wurde taufunfähig. Unser Gesamtverlust wird auf 800 Mann geschätzt. Da fast die gesamte japanische und russische Flotte an der Schlacht beteiligt war, war der Kampfplatz sehr ausgedehnt; da außerdem das Wetter neblig war, konnte man nicht weiter als fünf Meilen sehen. Es war daher unmöglich, selbst am Tage, alle mit unterstehenden Divisionen im Auge zu behalten. Da ferner die Schlacht zwei Tage und Nächte dauerte und unsere verschiedenen Abteilungen den Feind, der sich nach verschiedenen Richtungen zerstreute, angegriffen und einige von ihnen noch in der Erledigung der an den Kampf sich anschließenden Aufgaben begriffen sind, wird es mehrere Tage dauern, bis ein ausführlicher Bericht erstattet werden kann.

Tokio, 1. Juni. (W. T. B.) Der achte Bericht des Admirals Togo, eingegangen am 31. Mai, lautet wie folgt: Der Kommandant der Kasuga, die heute nachmittag mit den überlebenden Mannschaften des Dmitri Donskoj zurückkehrte, ist berichtet, daß der Dmitri Donskoj am Morgen des 29. Mai nach Öffnung der Bentele sank und daß die an Bord befindliche Mannschaft, einschließlich der Überlebenden von der Osljaba und dem Torpedoboatzerstörer Bouinui, auf der Urleungs-Insel landete. Es scheint, daß Bouinui den Admiral Koschetschewsky und seinen Stab nebst 200 Mann von der Osljaba am Nachmittag des 27. Mai vor dem Sinken des Flaggschiffes an Bord genommen hatte, daß aber, als der Torpedoboatzerstörer nicht recht vorwärts kam, Koschetschewsky und sein Stab auf den Biedovu übergingen; als dann Bouinui nordwärts fuhr, stieß er am Morgen des 28. Mai auf den Dmitri Donskoj; nachdem die an Bord des Bouinui befindlichen Russen auf den Dmitri Donskoj gebracht waren, sank der Torpedoboatzerstörer. Osljaba erhielt am Sonnabend nach Angabe geretteter Russen gleich zu Beginn der Schlacht einen Schuß in den Turm, durch den Admiral Föllersahm getötet wurde; das Schiff sank dann, von weiteren Schüssen getroffen, um 3 Uhr nachmittags. Die Überlebenden von dem Dmitri Donskoj erzählen, sie hätten, als der Kampf am Sonnabend mittag am heftigsten war, zwei russische Torpedoboatzerstörer sinken sehen; somit sind, falls dies richtig ist, fünf russische Torpedoboatzerstörer gesunken.

Tokio, 31. Mai. (Meldung des Reuterischen Bureaus.) Ein Offizier der Borodino, der als Gefangener nach Wladivostok gebracht war, erklärt, als Admiral Koschetschewsky seine Flagge an Bord des Kreuzers Sjurorow hissen ließ, habe er sich tatsächlich auf den Borodino befreundet. Als diese gesunken sei, sei er an Bord eines Torpedoboatzerstörers gegangen.

Tokio, 1. Juni. (W. T. B.) Admiral Föllersahm hat am Sonnabend im Turm des Linienschiffes Osljaba den Tod gefunden.

London, 31. Mai. Die hiesige japanische Gesandtschaft veröffentlicht folgende Depesche aus Tokio von heute: Von Bord des russischen Torpedoboatzerstörers Biedovu wurde kein anderer Admiral außer Koschetschewsky gefangen

genommen. Die Meldung, daß gleichzeitig noch ein Admiral gefangen genommen worden sei, beruht auf einem Schreiber. Der Kaiser von Japan hat Togo ermächtigt, daß er dem Admiral Nebogatow gestattet, dem Kaiser von Russland einen Bericht über die Schlacht und eine Liste der getöteten, verwundeten und in Gefangenschaft geratenen Russen zu übermitteln.

Tokio, 31. Mai. (Meldung des Reuterischen Bureaus.) Es wird hier zuverlässig angenommen, daß in der Schlacht in der Tsushimastraße zum ersten Male und in wirksamer Weise Unterseeboote angewendet worden sind. Theoretisch wäre am Sonnabend die See für Unterseeboote zu stürmisch gewesen. Sonntag nachts aber war es ruhiges, klarer Wetter und das Land auf 40 Meilen von der Tsushima-Straße sichtbar. Es wird gemeldet, daß die nach japanischen Häfen gebrachten Linienschiffe Orel und Nikolaus I. geringfügig beschädigt sind.

Tokio, 31. Mai. (W. T. B.) Die Wunden des Admirals Koschetschewsky sind leicht. Der Gesamtverlust der Japaner beträgt noch nicht 800 Mann.

Petersburg, 1. Juni. (W. T. B.) Der Kreuzer Iumtub ist in Wladivostok angelkommen.

## Tagessgeschichte.

### Deutschland.

München, 1. Juni. (W. T. B.) Die neunte internationale Kunstausstellung im Glaspalast und die Lenbach-Ausstellung im Kunstaussstellungsgelände am Königsplatz wurden heute durch den Prinzregenten in Gegenwart aller Mitglieder des königlichen Hauses feierlich eröffnet.

### Frankreich.

Paris, 1. Juni. Als der König von Spanien, dessen Wagen von einer dichten Kürassier-Garde umgeben war, nach Beendigung der Gala-Vorstellung in der Oper gegen 12<sup>1/2</sup> Uhr durch die Rue de Rivoli fuhr, wurde aus der Menge in der Richtung des Wagens des Königs eine Bombe geschleudert, welche mit lautem Knall explodierte. Ein Schutzmann, eine Frau und die Pferde mehrerer Kürassiere wurden leicht verletzt. Zwei Individuen wurden verhaftet; man glaubt, daß der Attentäter ein Ausländer ist; es heißt, daß die Bombe mit Nageln geladen war. Unter der Volksmenge herrschte große Entrüstung über den Anschlag.

Paris, 1. Juni. Bei der Bombenexplosion in der Rue de Rivoli sind, wie jetzt gemeldet wird, zehn Personen leicht verletzt, ein Polizist, der durch ein Pferd umgeworfen wurde, hat das Bein gebrochen. Die Schuld der beiden verhafteten Personen hat sich noch nicht feststellen lassen. Eine als Zeugin vernommene Frau sagt aus, sie habe gesehen, wie drei Personen die Bombe im Portal des Louvre angesetzt und einer sie dann in der Richtung auf den königlichen Wagen geworfen habe. Nach einer anderen Darstellung soll die Bombe von einem benachbarten Hause aus geschleudert worden sein, wo noch Nachforschungen ange stellt werden. Der eine der beiden Verhafteten war wie ein Arbeiter gekleidet; sein Name ist unbekannt. Er hat eine Verletzung am rechten Auge; man weiß aber nicht, ob sie von der Explosion hervorgerufen oder ob sie ihm von der Volksmenge beigebracht ist. Er verneigt die Aussage. Anscheinend ist er einige 20 Jahre alt. Die aufgefundenen Bombenstücke wurden dem Direktor des städtischen Laboratoriums zugesandt, der sie zusammen setzte. Weiter wird noch zu dem Vorfall gemeldet, daß der König im Augenblick der Explosion seine Kaltblütigkeit bewahrt und die Menge geprägt habe, die ihm begeistert zujubelte. Nach dem Gaulois hat der Präsident die Königin Marie Christine telegraphisch über den Vorfall beruhigt. Der König schickte einen Gesandtschaftsattaché an den Tatort, um über die Wirkung des Anschlags Erkundigungen einzuziehen.

Paris, 1. Juni. (W. T. B.) Die Blätter melden zu dem heute nach verübtem Anschlag noch folgende Einzelheiten: Die französische Polizei war bereits vor einiger Zeit von Madrid aus verständigt worden, daß ein spanischer Anarchist Namens Avila oder Davila sich nach Paris begeben und mehrere Bomben mitgenommen habe. Dieser Anarchist wurde fürzlich in Paris verhaftet und in seiner Wohnung alle von ihm mitgebrachten Bomben bis auf eine vorgefunden. Man glaubt, daß diese eine zur Ausführung des Anschlags gedient hat. Von anderer Seite wird gemeldet, daß heute nacht, in der Rue des Pyramides, einer Seitenstraße der Rue de Rivoli, eine Bombe gefunden sei. Über die Art, wie der Anschlag verübt wurde, liegen noch verschiedene Darstellungen vor. Nach einem Bericht durchbrach der Lebemann den Polizeiordon, durch welchen die Menge auf dem Bürgersteig zurückgehalten wurde, und schleuderte die Bombe, welche knapp hinter den rückwärtigen Rädern des Wagens zu Boden fiel und explodierte. Nach anderen Berichten wurde die Bombe mittens aus der Menge von einem Burschen geschleudert, welchem ein auf dem Vorsprung eines Ladendaches stehender Komplize beim Herannahen des Wagenzuges ein Zeichen gegeben hatte. Troz' Befreiung der Verhaftungen besitzt die Polizei keinerlei Anhaltspunkte über den Urheber des Anschlags. Allgemein wird die Ansicht ausgesprochen, daß der Urheber nur ein spanischer Anarchist sein könne. Die gesamte Presse gibt den Empfindungen der Empörung über das Ereignis einen drückenden Ausdruck. Der republikanische Ausschuss und das nationalistische Wahlkomitee des ersten Bezirks richteten an den König eine Adresse, in welcher sie ihre Entrüstung und ihr Bedauern über den elenden Anschlag aus sprechen, dessen Schauplatz dieser Bezirk war.

Paris, 1. Juni. Der Vorstand des Municipalrats hat den Präsidenten Loubet namens der Gemeindeversammlung erachtet, dem König Alphons ihr Mitgefühl über den feigen Anschlag, den man nicht genug verdammten könne, auszusprechen.

Paris, 1. Juni. Über die Vorgänge bei dem Anschlag auf den König wird noch nachfolgendes bekannt: Der König legte große Geistesgegenwart und Unermüdlichkeit an den Tag. Bald nach dem Geschehnis erhob er sich im Wagen und sagte ruhigen Tones zu seiner Umgebung: Es ist nichts, meine Herren, beruhigen Sie sich, dann wandte er sich zur Menge und sagte gleichfalls: Beruhigen Sie sich, es ist nichts geschehen. Der Zug hielt nicht an. Der König segnete wieder und erzählte dann muntere Tones dem Präsidenten Loubet von den früheren gegen ihn gerichteten Anschlägen. Das Geschoß zerstörte an der linken Seite des

Wagens, wo Loubet saß. Die Wand des Wagens zur Seite Loubets wurde durchschlagen.

Paris, 1. Juni. In die im Ministerium des Auswärtigen und im Cijee aus Anlaß des Attentats auf den König von Spanien aufliegenden Listen haben sich sämtliche Minister, das diplomatische Corps, sehr viele hervorragende parlamentarische Persönlichkeiten und in die in der spanischen Botschaft aufliegende Liste sämtliche Minister der spanischen Kolonie eingeschrieben. Der Richter Leydet ist mit der Untersuchung der Angelegenheit der beiden verhafteten Männer beauftragt worden: der eine wurde freigelassen, der andere ins Gefängnis gesetzt; als belastend gegen ihn lag nur vor, daß er sich offen zu den anarchistischen Lehren bekannte. — Die Untersuchung ergab, daß die Bombe nicht aus dem Fenster eines Hauses geworfen wurde. Die Zahl der Verwundeten wird jetzt auf 15 angegeben; unter ihnen befindet sich ein mexikanischer Deputierter Namens Fernando Robio, der eine Verlegung am Schenkel erlitten hat; er befand sich im Augenblick des Anschlags an einem Fenster des Hotel du Louvre. — Auf dem Wege, den der König nahm, ist eine zweite Bombe, die nicht geplatzt war, gefunden worden.

Paris, 1. Juni. (W. T. B.) Seit drei Wochen wußte die Polizeipräfektur, daß fünf Individuen ein Attentat gegen den König Alphons planten; vier der selben, nämlich drei Spanier und ein Engländer, wurden am 26. Mai festgenommen; dem fünften gelang es, zu entkommen. Die vier verhafteten Anarchisten stehen unter der Anklage der Mithilfe am Attentat; der fünfte, der den Behörden wohl bekannt ist, gilt als der eigentliche Täter. Heute Vormittag wurde in der Wohnung mehrerer spanischer Literaten Haussuchung abgehalten.

Mourmelon, 1. Juni. König Alphons wohnte heute mit dem Präsidenten Loubet, dem Kriegsminister Bertheux, dem Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer u. a. im Lager von Châlons cavalleristischen und artilleristischen Übungen bei. Um 4 Uhr nachmittags wurde die Rückfahrt nach Paris angetreten.

Paris, 1. Juni. (W. T. B.) Nachdem der König von Spanien gestern abend in das Palais am Quai d'Orsay zurückgekehrt war, unterhielt er sich noch in heiterer Stimmung mit seinem Gefolge. Heute morgen wohnte der König der Messe in der Kirche St. Clotilde bei und fuhr um 8<sup>1/2</sup> Uhr mit dem Präsidenten Loubet und dem Kriegsminister Bertheux nach Châlons ab. Strenge Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren getroffen.

Paris, 1. Juni. Die Mitglieder der französischen Sondergadefitschaft, welche die Regierung bei der Hochzeitsfeier des Deutschen Kronprinzen vertreten werden, sind heute nachmittag abgereist.

### Belgien.

Lüttich, 31. Mai. (W. T. B.) Heute wurde hier der Internationale medizinische Kongress für Arbeitsunfälle unter zahlreicher Beteiligung eröffnet. Einen wichtigen Gegenstand bildete die Frage der ersten Hilfe und der Einrichtungen für die Heilung der Verletzten. Dr. E. Joseph, dirigierender Arzt der Unfallstationen Berlin, sprach über chirurgische Verbändestätten und über das Rettungswesen.

### Italien.

Turin, 1. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Aosta sind heute morgen nach Berlin abgereist, um den König und die Königin bei der Hochzeit des Deutschen Kronprinzen zu vertreten.

### England.

London, 1. Juni. (W. T. B.) Das Unterhaus wird am 8. Juni den neuen Sprecher wählen und dann in die Pfingstferien gehen, die bis zum 20. Juni dauern.

### Spanien.

Madrid, 31. Mai. (W. T. B.) Oberstallmeister Marquis de la Mina, der als außerordentlicher Gesandter Spaniens an der Hochzeit des Deutschen Kronprinzen teilnimmt, wird als Geschenk für den Deutschen Kaiser einen prächtigen, in Toledo hergestellten Säbel überbringen, dessen Emailschmuck das Wappen des Regiments Numancia zur Darstellung bringt, dessen Ehrenoberst der Kaiser ist.

### Serbien.

Belgrad, 1. Juni. Der Metropolit Innocenz ist heute gestorben. Die Wahl des neuen Metropoliten wird noch drei Monaten vorgenommen.

### Rumänien.

Bukarest, 1. Juni. (W. T. B.) Prinz Ferdinand ist heute nach Berlin abgereist, um den König bei der Hochzeitsfeier des Deutschen Kronprinzen zu vertreten.

### Rußland.

Petersburg, 1. Juni. (W. T. B.) Dem Reichsmitglied Generaladjutanten Grafen Ignatiew II. ist der Vorzug einer besonderen Konferenz übertragen worden, welche die weitere Bearbeitung der vom Ministerkomitee beantragten Abänderungen der die Glaubenstoleranz betreffenden Gesetze obliegt.

### Amerika.

Washington, 31. Mai. (W. T. B.) Der englische Botschafter Durand war heute bei dem Präsidenten Roosevelt zum Frühstück geladen, wobei Durand und Roosevelt Gelegenheit nahmen, die jüngsten Ereignisse im fernen Osten sowohl wie gewisse Angelegenheiten zu besprechen, durch welche die Beziehungen zwischen England und Amerika berührt werden. Es besteht kein Zweifel, daß die Aussichten, den Frieden zu stande zu bringen, in ernsthafter, wenn auch in nicht formeller Weise erörtert wurden.

### Afrika.

Tanger, 1. Juni. Der Sultan hat dem französischen Gesandten Taillandier mitgeteilt, daß er die Vorlage Frankreichs nicht annehmen könne. El-Tarres wird diesen Mächten in einem amtlichen Rundschreiben mitteilen. Hier verlautet, der Sultan möchte, daß Reformen nur mit Zustimmung der Mächte eingeführt werden und alle Mächte um ihre Ansicht bezüglich der Abhaltung einer Konferenz über diesen Gegenstand zu befragen.

### Verteilte Angelegenheiten.

Schneeburg. Am 29. Mai hielt der Vorstand der Ortsgruppe des Evangel. Bundes für Schneeburg u. Umg. eine Versammlung in Georgs Restaurant ab. Nach Eröffnung mancherlei Punkte gab der Kassierer des Vereins, Dr. Eppeler, Bericht über Kassenverhältnisse und Mitgliederzahl. Die Einnahmen belaufen sich im vergangenen Jahre auf





# Sonneenschirme,

(Vorjährige Sonnen schirme Stück 1 Mr.)

das Neueste  
dieser Saison,  
empfiehlt

**Carl Schmalfuss,**  
**Aue.**

## „Stadt Leipzig“ Schneeberg.

Sonntag, den 4. Juni von nachm. 4 Uhr an



starkbesetzte öffentl. Ballmusik.

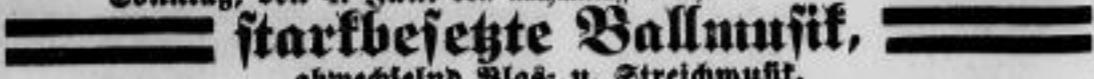
Entree frei. Entree frei.

Hierzu laden freundlichst ein

Adolf Drechsler.

## Gold. Sonne Schneeberg.

Sonntag, den 4. Juni von nachmittag 4 Uhr an



starkbesetzte Ballmusik.

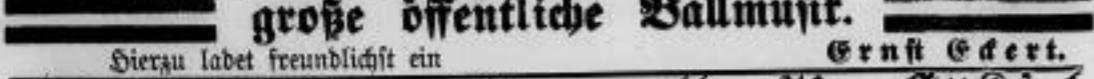
abwechselnd Blas- u. Streichmusik.

Hierzu laden freundlichst ein

Karl Hunauer.

## „Schützenhaus“ Schneeberg.

Sonntag, den 4. Juni von nachm. 4 Uhr an



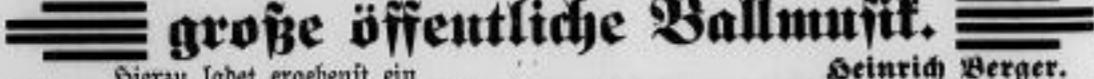
große öffentliche Ballmusik.

Ernst Görtz.

Hierzu laden freundlichst ein

## „Deutsches Haus“, Neustädtel.

Sonntag, den 4. Juni von nachm. 4 Uhr an



große öffentliche Ballmusik.

Heinrich Berger.

Hierzu laden ergebenst ein

## Goldene Höhe Griesbach.

Sonntag, den 4. Juni von nachmittag 4 Uhr an



starkbesetzte Tanzmusik.

Franz Buschmann,

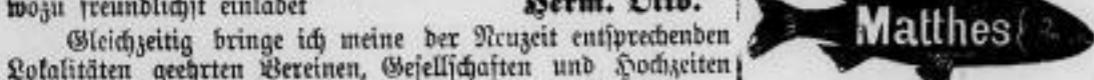
Neustädtel, Scheibe.

Um gütigen Besuch bittet

R. Müller.

## Gasth. Sächsische Schweiz, Oberschlema.

Nächsten Sonntag, den 4. Juni von nachm. 4 Uhr an



starkbesetzte öffentl. Ballmusik,

wozu freundlichst einlädt

Heinrich Otto.

Gleichzeitig bringe ich meine der Neuzeit entsprechenden  
Volkslieder geehrten Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten  
in empfehlende Erinnerung.

D. Dögg.

## Grüne Wiese, Oberschlema.

Sonntag von nachm. 1/2 Uhr an starkbesetzte Tanz-

musik, wozu freundlichst einlädt Th. verw. Ehler.

## Gasthof zum „Brünndlafzberg“.

Sonntag von nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ball-

musik, wozu freundlichst einlädt Heinrich Bauer.

## „Muldental“ Aue.

Sonntag, den 4. Juni von nachm. 4 Uhr an



öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einlädt Max Rent.

## Schützenhaus Aue.

Sonntag von nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ball-

musik, wozu freundlichst einlädt H. Kimmel.

## Gasthof Auerhammer.

Sonntag von nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einlädt Gustav Fuchs.

## Gasthof goldener Anker, Schwarzenberg.

Am Sonntag öffentliche Tanzmusik, wozu freundl.

einlädt Emil Weinert.

## „Schweizental“ Alberoda.

Sonntag, den 4. Juni von nachm. 4 Uhr an starkbesetzte

Tanzmusik, wozu freundl. einlädt Richard Georgi.

## Gasthof „zum kühlen Abend“, Alberoda.

Sonntag, den 4. Juni von nachm. 4 Uhr an öffentliche

Tanzmusik, wozu ergebenst einlädt Ernst Leichenring.  
NB. Gleichzeitig mache ich das geehrte Publikum dar-

auf aufmerksam, dass ich mein diesjähriges Vogelschießen

am 2. und 3. Juli abhalten werde.

D. D.

## Deutsches Haus, Lößnitz.

Sonntag, den 4. Juni von nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

abwechselnd Blas- u. Streichmusik.

Hierzu laden ergebenst ein

Louis Seidel.

## Schützenhaus Lößnitz.

Sonntag, den 4. Juni von nachm. 4 Uhr an starkbe-

setzte Ballmusik, wozu ergebenst einlädt Louis Klemm.

## Gasth. Dreihansen-Lößnitz

Sonntag, den 4. Juni von nachm. 4 Uhr an starkbesetzte

Tanzmusik, wozu ergebenst einlädt E. Gruner.

## Schönster Konzert- u. Ball-

„Feldschlösschen“

schöner Konzert- u. Ball-

Saal am Platze.

Gernprechanschluss 22.

Treffpunkt aller Fremden.

Sonntag, den 4. Juni von nachm. 1/2 Uhr an

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einlädt G. Uhlig.

NB. Am 25. Juni, sowie am 23. und 30. Juli ist mein

Saal noch frei.

das Neueste  
dieser Saison,  
empfiehlt

**Carl Schmalfuss,**  
**Aue.**

## Jagdgenossenschaft Bernsbach.

Am Sonntag, den 18. Juni d. J. nachmittags 3 Uhr soll in der Tuch-

scherer'schen Schankwirtschaft hier eine

## Berfammlung

stattfinden mit der Tagesordnung

1. Rechnungsabnahme,

2. Beschlüsse über Verwendung der angekommenden Gelder,

3. Beschlüsse über fernere Ausübung der Jagd,

4. Neuwahl des Vorstandes und eines Stellvertreters desselben.

Falls diese erste Versammlung nicht beschlussfähig sein sollte, wird hiermit zugleich eine 2. Versammlung für den gleichen Tag und Ort auf 4 Uhr nachmittags einberufen, die unabhängig von der Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

Bernsbach, den 1. Juni 1905.

**Der Jagdvorstand.**

J. B.: Scherfig.

## Schneeberg. Aue. Zschorlau.

## 2 Volfsversammlungen

finden am Sonntag, den 4. Juni statt und zwar:

vormittags 11 Uhr in der „grünen Laube“ zu Schneeberg

mit der Tagesordnung: „Kapitalistischer Kindermord“.

## nachmittags 3 Uhr im „Röß“ zu Zschorlau

mit der Tagesordnung: „Moses oder Darwin“.

Referent in beiden Versammlungen: Herr Christsteller Otto Rühle aus Leipzig.

Die Versammlungen müssen pünktlich beginnen.

Jahreichen Besuch erwarten

die Einberuler.

## Grosse Auswahl

in schwarzen u. farbigen

## Costüm-Röcken

für schwache und sehr starke

Damen von 3 Mark an,

## Costüm-Kleider

von 9 Mark an,

## Damen-Blusen,

reizende Neuheiten

von 2 Mark an empfiehlt

## C. Anton Bluth, Schneeberg.

## Geräuch. Lachs

in Dosen,

sowie ff. Caviar soeben ein-

getroffen empfiehlt

## Gustav Feine,

Inh.: Ewald Kindler.

## Frisch gestochener

## Braunschweiger Spargel

ist heute eingetroffen und em-

pfehlt Gustav Feine,

Inh.: Ewald Kindler.

## Frischen Schellfisch,

Cabliau, Lachs. à Pfund

25 d. empfiehlt

## Selma verw. Engelbrecht.

## Fröbel - Kindergarten,

Schneeberg, Badergasse.

Spiel bildet!

Beschäftigung bewahrt und fördert. Keine Anstrengung, son-

dern fröhliche Ausbildung aller Kräfte! — Anmeldungen

täglich zwischen 4 und 6 Uhr.

## Conditorei und Cafe,

Schneeberg, Hansauer, Bahnhofstr. 112.

Zum bevorstehenden Pfingstfest empfiehlt auf Bestellung:

Abgerührte Nüschken von 25 d. an,

Alidentische 25

Spanische Kuchen m. Chocolatguß von 50 d. an,

Sandtorte, Engl. Kuchen von 1 d. an,

Kaffeekränze, Brezeln, Zahnen von 25 d. an

mit verschiedenen Füllungen.

Größte Auswahl in verschiedenem Gebäu,

Eis, Schnengetreenes, Speisen- u. Wein-Gelees

in Formen von 1 d. ab.

Baisse-Torten, Baisse